

Buchstaben (Konsonanten)

.ias. bu	.vav. bu	.xex. bu	.nun. bu	.mim. bu	.lam. bu	.kaf. bu	.gaf. bu	.fas. bu	.ain. bu	.cin. bu	.sin. bu	.zain. bu	.ras. bu	.dal. bu	.xas. bu	.jim. bu	.tas. bu	.pes. bu	.bas. bu	.alif. bu
ی	و	ه	ن	م	ل	ك	ق	ف	ع	ش	س	ز	ر	د	ح	ج	ت	پ	ب	ا
∅	v	∅	n	m	l	k	g	f	∅	c	s	z	r	d	x	j	t	p	b	∅

Die Buchstaben, die selbst für keinen Laut stehen (∅), können Vokalzeichen tragen.

Folgt auf ein *lām* ein *alif*, dann wird immer die Ligatur U verwendet.

Vokalzeichen

.fatxas. bu	.damas. bu	.kasras. bu
ـَ	ـِ	ـِ
a/y	o/u	e/i

Fatha steht für den Vokal {a}, wenn es auf *alif* steht. Überall sonst steht Fatha für den Schwa-Laut ({y}).

Damma auf *'ain* steht für den Vokal {o}. Damma auf *wāw* steht für den Vokal {u}.

Kasra auf *hā* steht für den Vokal {e}. Auf *yā* steht es für den Vokal {i}.

پَا	سَعِ	مُو	رِه	بِي
pa	so	mu	re	bi

Hilfszeichen

Hamsa (ء)

Das Hamsa steht für den Glottalverschlusßlaut {ʔ} (denpa bu). Das Hamsa kann auf drei (bzw. vier) Arten geschrieben werden:

Am Wortanfang steht es auf *alif*. (Trägt das *alif* ein Fatha, kann das Hamsa aus ästhetischen Gründen auch unter das *alif* geschrieben werden. Deshalb heißt es oben „(bzw. vier)“.)

Am Wortende steht es auf dem jeweils letzten Buchstaben des Wortes.

In den Wörtern der Form Konsonant + {y} (aus Selma'o BY) und in dem Wort {y.y.} steht das Hamsa auf der Grundlinie und trägt dann auch das Fatha, mit dem der Laut {y} geschrieben wird. Außerdem steht das Hamsa auf der Grundlinie, wenn Cmavo wie folgt zusammen geschrieben werden: {na.e} (vgl. CLL 14.6). Das Wort {y.y.} wird wie folgt geschrieben: َء

أَلْعَجْبَانُ	بَءَ	إِءَ	بَفَّءَ	نَءَءَءَ	ءَ
.lojban.	by.	.y'y.	byfy.	na.e	.y.

Sukun (ْ)

Diphthonge werden mit Hilfe eines Sukun geschrieben. Auf *yā'* bzw. *wāw* zeigt es den Gleitlaut/Halbvokal {i} bzw. {u} an.

Ein Zeichen für den lojbanischen Vokalzwischenlaut {ʔ} wird nicht benötigt, da die Diphthonge gekennzeichnet sind.

بَائِ	بَائِ	قَاوْ	قَاوْ	يَاْ	أَيَّاْ	وَأْ	أُوَأْ
bai	ba'i	gau	ga'u	ia	i'a	ua	.u'a

Schadda (ّ)

Die lojbanische Sprache kennt keine geminierten Konsonanten. Treffen in einem Wort zwei gleiche Konsonanten aufeinander (wie es in Lujvo vorkommt), tritt nach der lojbanischen Morphologie ein Vokal {y} dazwischen. In solchen Fällen schreibt man den Konsonantenbuchstaben einmal und setzt ihm ein Schadda auf.

سَهْلَهُوْ	بِيَجْبُوْ
selyle'u	bijyjbu

Madda (ٓ)

Wo nach den Regeln zwei *alif* aufeinandertröfen, wird nur ein *alif* geschrieben, das dann ein Madda trägt.

زَاْ	بِيَسْمَاْ	أَلْپَاكَاْ
za'a	bisma'a	.alpaka

Vereinfachte Schreibweise

Die vorstehenden Regeln genügen (hoffentlich) für eine eindeutige Laut-Buchstaben-Zuordnung in allen Fällen. Ein Leser, dem die morphologischen Regeln des Lojbanischen bekannt sind, benötigt allerdings nicht alle Vokal- und Hilfszeichen, da sich die Lautwerte in vielen Fällen eindeutig aus dem Kontext ergeben. Daher kann man die Schreibweise für den Alltagsgebrauch erheblich vereinfachen.

Im Regelfall dürfte man

- das diakritische Hamsa immer (nicht aber das Hamsa auf der Grundlinie),
- das Damma immer,
- das Kasra immer,
- das Fatha dann, wenn es für {a} steht,
- das Fatha dann, wenn es auf einem auf der Grundlinie stehenden Hamsa steht,
- das Fatha dann, wenn das {y}, für das es steht, aus der Konsonantengruppe morphologisch vorhersagbar ist (vgl. CLL 3.6),

weglassen, ohne daß das Lesen erschwert wird. Sukun, Schadda und Madda sowie das Fatha in den sonstigen Fällen sollten hingegen im Normalfall geschrieben werden.

Beispieltext:

نيع دهن مؤپلي سهلشيا اي لا آليس شو پهني لآ سأم قعئ آء اي آء شوسكو لو ما ء رافسي زع أسكامي ليؤ اي
ايتكؤيله قآ مي اي وؤ دغ دهن تشيدو لا واؤ اوؤ سائ

In vereinfachter Schreibweise:

نيع دهن مؤپلي سهلشيا اي لا آليس شو پهني لا سام قعئ آء اي آء شوسكو لو ما ء رافسي زع اسكامي ليو اي
ايتكؤيله قآ مي اي وؤ دغ دهن تشيدو لا واؤ اوو سائ

In Lateinschrift:

ni'o dei mupli selci'a .i la .alis. cu penmi la. sam. goi .y'y. .i .y'y. cusku lu ma .y. rafsi zo .skami. li'u .i
.itkuile ga'a mi .i uu do dei tcidu la'a vau .u'u sai

Lücken

Vermutlich sind nicht alle Sonderfälle, die in Cmevla vorkommen können, erfaßt.

Unregelmäßige Syllabierung ({,}) ist nicht geregelt.

Unregelmäßige Betonung ist nicht geregelt. Ein Strich über der betonten Silbe liegt wohl nahe.

Islamische Begriffe

Wörter, die für die islamische Religion von Bedeutung sind, werden in einigen Sprachen, die das arabische Alphabet verwenden, (nahezu) unverändert in der arabischsprachigen Schreibweise verwendet. In gewissen Grenzen könnte man damit auch im Lojbanischen experimentieren und beispielsweise die الله-Ligatur für {.alax.} verwenden.

اي آع لا الله سيدجو	←	اي آع لا آلاح سيدجو
اي آع لآ الله سيدجو		اي آع لآ آلاخ سيدجو
.i .a'o la .alax. sidju		.i .a'o la .alax. sidju